

# Väter & Karriere Newsletter 6-2009

## Die Elternzeit wirkt als Türöffner für Väter

Dies ist eines der Ergebnisse der in der vergangenen Woche in Berlin vorgestellten Studie zu Erfahrungen und betrieblichen Nutzungsbedingungen von Vätern in den ersten zwei Jahren nach Inkrafttreten der Neuregelung des Elterngeldes.

Für Väter, die schon in den ersten Lebensmonaten des Kindes an Familienaufgaben beteiligt waren, ist es eher selbstverständlich, dass sie sich dann auch nach der Elternzeit weiter an Kinderbetreuung und Familienaufgaben beteiligen. Viele der mehr als 650 befragten Väter betonen, dass aus ihren Elternzeit Erfahrungen Anreize resultieren, die berufliche Arbeit stärker auf die vereinbarte Arbeitszeit zu begrenzen. Die Elternzeitphase erweist sich also bei vielen als Auftakt zu einer erweiterten Verantwortlichkeit innerhalb der Familie.

Auch auf der betrieblichen Seite werden Veränderungen eintreten. Die befragten Verantwortlichen erwarten eine Ausweitung der Teilzeitquote bei Vätern. In ihren Augen sind die vielen Väter, die ihre Elternzeit bereits jetzt mit Teilzeit kombinieren, die Vorreiter.

Weitere Informationen zu der Studie finden Sie [hier](#).

In diesem Newsletter finden Sie Informationen zu folgenden Themen

- [Männer- und Väterpolitik im Koalitionsvertrag](#)
- [Rolle vorwärts, Rolle rückwärts](#)
- [Literaturhinweis](#)
- [Veranstaltungshinweis](#)
- [Linktipp](#)

## Männer- und Väterpolitik im Koalitionsvertrag

Die Situation von Männern spielte in der Gleichstellungspolitik des Bundes bislang kaum eine Rolle. Das soll sich nun ändern, die neue Bundesregierung möchte sich von der traditionellen Gleichstellungspolitik emanzipieren. Im Koalitionsvertrag werden die Absichten auf sechs Zeilen knapp formuliert:

3300 Jungen und Männerpolitik

3301

3302 Wir wollen eine eigenständige Jungen- und Männerpolitik entwickeln und bereits

3303 bestehende Projekte für Jungen und junge Männer fortführen und intensivieren.

3304 Damit eröffnen wir ihnen auch in erzieherischen und pflegerischen Berufen erwei-

3305 terte Perspektiven. Die Zusammenarbeit mit [Väterorganisationen](#) und anderen

3306 gleichstellungsorientierten Männerorganisationen soll intensiviert werden.

Diese Absichtserklärung hat vielfältige Reaktionen, aber nicht nur Zustimmung hervorgerufen. So schreibt Charima Reinhardt, ehemalige Vizesprecherin der rot-grünen Bundesregierung in einer Kolumne der Frankfurter Rundschau [„Männerpolitik? Zum Teufel damit!“](#), 'Es wäre also prima, wenn Männer endlich zu richtiger Arbeitsteilung fänden, mithin zu jenem modernen Rollenverständnis, von dem wir Frauen allzu wohlwollend unterstellt haben, sie hätten es längst oder wären auf bestem Wege, es zu lernen. Das aber ist höchstwahrscheinlich nicht das Ziel der eigenständigen "Jungen- und Männerpolitik" im Koalitionsvertrag der neuen Bundesregierung. Vielmehr geht es darum, tatsächliche oder gefühlte Nachteile in Schule und Berufsleben für das ach so starke Geschlecht zu beseitigen.' Die Definitionshoheit, was richtig ist, möchte sie offensichtlich nicht aus der Hand geben.

Nachhaltige Veränderungen wird es aber nur dann geben, wenn es einen Dialog auf Augenhöhe darüber gibt, was Männer und Frauen Können, Wollen und Dürfen. Das Können ist unbestritten gleich verteilt, beim Wollen und Dürfen gibt es schon eher, auch selbst verordnete, Einschränkungen und Denkverbote.

Damit dieser Dialog zustande kommt, bedarf es auf Männer- und Väterseite eines Sprachrohrs, einer Organisation, die das, was gleichstellungsorientierte Männer schon lange wollen auch politisch wirksam formuliert und verhandelt. Erste [Schritte](#) dazu sind längst getan.

## Rolle vorwärts, Rolle rückwärts

Dass moderne Gleichstellungspolitik Männer nicht nur auf ein Mehr an Verpflichtungen reduzieren, sondern ihre Rechte und Bedürfnisse in Erfahrung bringen sollte, konstatiert auch die gerade veröffentlichte Untersuchung [„Männer: Rolle vorwärts, Rolle rückwärts?“](#) – Identitäten und Verhalten von traditionellen, modernen und postmodernen Männern' und löst diesen Anspruch direkt ein. Gleichstellung ist heute in allen gesellschaftlichen Gruppen eine prinzipiell akzeptierte Norm, hinter

die niemand zurück will. Es gibt bei Männern und Frauen ein breites Spektrum an Vorstellungen über Gleichstellung, die mit den jeweiligen Lebens- und Partnerschaftsmodellen korrespondieren. Es zeigt sich aber immer noch eine große Kluft zwischen den mentalen Gleichstellungsidentitäten der Männer und ihrem praktizierten Verhalten. Die Männer sind in ihren Einstellungen gleichgestellt als es die alltäglichen Strukturen zulassen, resümieren die Verfasser. Hier sei die Politik gefordert.

## Literaturhinweis

### **Väter und Erziehungszeiten**

Vätern Erziehungszeiten zu ermöglichen ist für Patrick Ehnis Ausdruck einer emanzipativen Politik. Er hat in seiner Dissertation, die jetzt als Buch ‚Väter und Erziehungszeiten‘ vorliegt, die politischen, kulturellen und subjektiven Bedingungen für mehr Engagement in der Familie untersucht. Ehnis hat dazu die Akteure des Wandels analysiert. Er führte Interviews mit Vätern, die Erziehungszeiten übernommen haben und mit Verantwortlichen in Betrieben, die als besonders familienbewusst ausgezeichnet wurden.

Es gelingt ihm anschaulich, Blockaden, Widerstände und Triebfedern für eine partnerschaftliche Arbeitsteilung in den ersten Jahren nach der Geburt eines Kindes aufzuzeigen. Im betrieblichen Teil seiner Untersuchung geht er insbesondere der Frage nach, inwieweit die betriebswirtschaftliche Logik selbst zu familienbewussten Maßnahmen unter Einbeziehung der Väter führt. Zum Abschluss seiner Arbeit formuliert er Reformoptionen für eine gendersensible Politik. Dazu zählt er unter anderem eine verpflichtende ‚Väterschutzzeit‘ unmittelbar nach der Geburt und die Ermöglichung paralleler Erziehungszeiten durch das Elterngeld.

### **Tausche Laptop gegen Windeln**

Roman Leuthner, selbst Vater von drei Kindern, hat in dem Band ‚Tausche Laptop gegen Windeln‘ die Erfahrungen und Erlebnisse von 15 Vätern zusammengetragen, die für eine zeitlang den Laptop gegen Windeln getauscht und Elternzeiterfahrungen gesammelt haben.

Herausgekommen ist dabei eine unterhaltsame und informative Vielfalt an Motiven und Wünschen von Vätern, die sich auf verschiedenen Wegen in einem verwirklicht haben: der Elternzeit.

Dass die Rahmenbedingungen und die betrieblichen Wirklichkeiten dabei nicht immer förderlich sind, wird zwischen den Zeilen und explizit deutlich. Dabei sind es vielfach nicht die Vorgesetzten, die den Vätern die Entscheidung und das Leben damit schwer machen, sondern die ‚lieben Kollegen‘.

So erfährt ein Vater, dass „... ein Kollege in der Kantine darüber philosophiert hat, dass es zunehmend schwerer werde die Vorgaben der Geschäftsleitung zu erfüllen, wenn Kollegen mit wichtigen Aufgaben nur mit halber Kraft tätig seien ...“

## Veranstaltungshinweis

### **"Fatherhood and Equality Policies: Challenges and Innovative Approaches for Ministries, HR Departments and Public Employees in Europe"**

am 20. und 21. Januar 2010 veranstaltet das EIPA (European Institute for Public Administration) in Maastricht (NL) in Zusammenarbeit mit dem Väterzentrum Berlin das Seminar: "Fatherhood and Equality Policies: Challenges and Innovative Approaches for Ministries, HR Departments and Public Employees in Europe" Kompetente und erfahrene Referentinnen und Referenten aus mehreren europäischen Ländern werden über ihre Erfahrungen mit Instrumenten und Maßnahmen der aktiven "Väterförderung" und Väterpolitik auf staatlicher Ebene, aber auch in Kommunen und in Unternehmen, berichten. Das Seminar wird einen interaktiven Charakter haben, damit die Teilnehmenden gemeinsam mit den Vortragenden neue und weiterführende Ideen zur Förderung aktiver Vaterschaft erarbeiten können. Weitere Informationen und eine Anmeldemöglichkeit finden Sie [hier](#)

## Linktipp

### **Alle Veranstaltungen zum Thema Väter, Männer und Leben ...**

... auf einen Blick. Diesen Service (und Vieles mehr) bietet Ihnen der [VAETERBlog](#). Schauen Sie doch einfach mal [rein](#)!

Herausgeber:

Hans-Georg Nelles  
Väter & Karriere  
Volmerswerther Straße 41  
40221 Düsseldorf